

**Wissen(schaft) und Macht:  
Die politikwissenschaftliche Forschung über „europäische innere Sicherheit“  
und deren Implikationen – dargestellt in Zukunftsszenarien des Politikfeldes**

---

**Hinweise:**

Dieses Abstract bitte nicht ohne Zustimmung des Autors zitieren. Anregungen und Kritik sind willkommen. Auf Nachfrage können detaillierte Informationen zu diesem Dissertationsprojekt zur Verfügung gestellt werden.

---

**Inhaltsübersicht:**

1. Fragestellung.....	1
2. Grundlagen.....	2
3. Forschungsdesign.....	2
Anhang 1: Gliederungsentwurf.....	3
Anhang 2: Lebenslauf.....	4

---

*„The purpose [in the political sciences] is not, as in the physical sciences, irrelevant to the investigation and separable from it: it is itself one of the facts. In theory, the distinction may no doubt be still drawn between the role of the investigator who establishes the facts and the role of the practitioner who considers the right course of action. In practice, one role shades imperceptibly into another. Purpose and analysis become part and parcel of a single process.“*

*“Political thought is itself a form of political action. Political science is the science not only of what is, but of what ought to be.”<sup>1</sup>*

Edward Hallett Carr

**1. Fragestellung**

Der Untersuchungsgegenstand der Dissertation ist die zwischen 1997 und 2005 veröffentlichte politikwissenschaftliche Literatur über Politiken der Europäischen Union (EU) im Bereich „innere Sicherheit“. Konkret soll der Frage nachgegangen werden, welche Implikationen diese Forschungsliteratur für die Zukunft des Politikfeldes „europäische innere Sicherheit“ hat. Zugespitzt formuliert: Produziert die Politikwissenschaft in diesem Fall „Herrschaftswissen“, das die EU als Akteur in diesem Feld stärkt und legitimiert, oder „Oppositionswissen“, das die EU als einen solchen Akteur kritisiert und delegitimiert? Der mehrdeutige Begriff „Implikationen“ ist bewusst gewählt. Er meint mögliche Wirkungen der in der Forschungsliteratur enthaltenen politischen Bedeutungen auf das Politikfeld. Er beschreibt aber auch Möglichkeitsräume für die Entwicklung des Politikfeldes, wie sie sich in den politikwissenschaftlichen Diskursen widerspiegeln.

Dieser Fragestellung liegt die These zugrunde, dass in der Tat ein enger Zusammenhang zwischen dem Politikfeld „europäische innere Sicherheit“ und dem entsprechenden politikwissenschaftlichen Forschungsfeld besteht. Ziel der Arbeit ist es, diesen Wissen(schaft)-Macht-Nexus aufzuzeigen. Sie konzentriert sich dabei auf den potentiellen Einfluss des Forschungsfeldes auf das Politikfeld, ohne freilich den Einfluss der EU auf die politikwissenschaftliche Forschung auszublenden.

---

<sup>1</sup> Cox, Michael (ed.). *E. H. Carr, The Twenty Years' Crisis: Introduction to the Study of International Relations, 1919-1939*. Palgrave, 2001, 5 (Zitat 1) und 6 (Zitat 2).

## 2. Grundlagen

In der Dissertation wird „Sicherheit“ als ein „essentially contested concept“ verstanden. Sie baut daher auf der Vorstellung einer „ontology of becoming“ auf. Ziel der Arbeit kann es daher nicht sein, die „Essenz“ des Phänomens „europäische innere Sicherheit“ zu erschließen. Vielmehr werden dessen Konstruktionen durch die politikwissenschaftliche Forschung nachgespürt und möglichen Implikationen der entsprechenden Diskurse abgeschätzt.

Die Arbeit analysiert den Untersuchungsgegenstand aus einer konstruktivistischen Perspektive. Konkret wird Forschung als „Begegnung“ mit der Welt verstanden. Sie nimmt damit einen Doppelcharakter an: Sie produziert Wissen über die Welt (in Carr's Terminologie: „analysis“/„what is“) und gleichzeitig politische Bedeutungen („purpose“/„what ought to be“).

## 3. Forschungsdesign

Dieser Konzeption folgend, besteht die Arbeit aus zwei inhaltlichen Hauptteilen:

Teil B widmet sich der Wissensdimension der politikwissenschaftlichen Forschung zum Thema „europäische innere Sicherheit“. Aufbauend auf einer Analyse der Forschungsliteratur und offizieller Dokumente soll ein möglichst umfassender Überblick über das Politik- und Forschungsfeld „europäische innere Sicherheit“ gegeben werden. Für diesen Schritt bietet sich die qualitative Inhaltsanalyse als methodische Strategie an.

In Teil C soll der Bedeutungsaspekt der politikwissenschaftlichen Forschung zur „europäischen inneren Sicherheit“ herausgearbeitet und in Form von Zukunftsszenarien für dieses Politikfeld dargestellt werden. Auf Grundlage der Ergebnisse von Teil B ist das ausgewählte Material daher aus einer neuen Perspektive und mit einem neuen methodischen Ansatz zu analysieren. Zunächst werden die Bedeutungsinhalte mit diskursanalytischen Verfahren erschlossen und so die Einzelbausteine für Szenarien identifiziert. Diese Elemente werden in einem zweiten Schritt mit Hilfe der Szenarienmethode zu vollständigen Zukunftsszenarien zusammengesetzt.

Ein Vergleich der verschiedenen Szenarien wird Aufschlüsse darüber geben, in welchem Verhältnis „Wissen(schaft)“ und „Macht“ im Politik- und Forschungsfeld „europäische innere Sicherheit“ stehen.

## **Anhang 1: Gliederungsentwurf**

### **Teil A: Einleitung**

1. Forschungsproblem und Fragestellung
2. Ziele und erkenntnisleitende Interessen
3. Ontologische und epistemologische Grundlagen
4. Forschungskontext und Forschungsstand
5. Untersuchungsdesign und Aufbau der Arbeit
6. Adressaten und Relevanz
7. Ethische Fragen
8. Anspruch, Grenzen und Potentiale

### **Teil B: Strukturierung des Politik- und Forschungsfeldes**

1. Die Forschungslandschaft
2. Das Politikfeld aus Sicht der Politikwissenschaft
3. Das Politikfeld aus Sicht des Autors
4. Zwischenfazit: „Areas of Contestations“

### **Teil C: Zukunftsszenarien des Politikfeldes**

1. Zukunftsszenarien auf Basis von EU Dokumente
2. Zukunftsszenarien auf Basis der politikwissenschaftlichen Literatur
3. Alternative Zukunftsszenarien
4. Zwischenfazit: Analyse und Auswertung

### **Teil D: Zusammenfassung und Schlussfolgerungen**

1. Zusammenfassung
2. Einordnung der Ergebnisse
3. Ethische Implikationen
4. Ausblick

## **Anhang 2: Lebenslauf**

Andreas Wendlberger

Email: andreas@wendlberger.com

### Studium:

- Johann Wolfgang Goethe - Universität Frankfurt am Main (seit 2006):  
Doktorand im Fach Politologie
- The Fletcher School of Law and Diplomacy, Tufts University, Medford, U.S.A. (1998-2000):  
Internationale Beziehungen, Master of Arts in Law and Diplomacy
- Albert-Ludwigs Universität Freiburg/Br. (1997-1998):  
Neuere und Neueste Geschichte, Politikwissenschaft und Öffentliches Recht
- Universität Augsburg (1995-1997):  
Neuere und Neueste Geschichte, Politikwissenschaft und Staats-/Völkerrecht,  
Magistervorprüfungen

### Stipendien:

- Konrad-Adenauer-Stiftung (1997-1998):  
Stipendiat der deutschen Studentenförderung
- Konrad-Adenauer-Stiftung (1998-2000):  
Konrad-Adenauer-Fellow an der Fletcher School of Law and Diplomacy

### Berufserfahrung:

- SAP AG (seit 2005):  
Doktorand
- Unternehmensberatung (2000-2005):  
Zuletzt als Berater mit dem Schwerpunkt Public Management